

Z<sup>[37917]</sup>

# Neue literarische Blätter.

Zeitschrift für Freunde zeitgenössischer Literatur.

Begründet von Franziskus Hänel, herausgegeben von Heinrich Stümcke.

IV. Jahrgang.

Preis pro Jahrgang (12 Hefte) 4 M ord., 3 M no. Einzelnummern 40 s ord., 30 s no.

III Mit dem im Oktober beginnenden 4. Jahrgang haben wir den Verlag der „Neuen literarischen Blätter“ übernommen und bitten wir daher alle Bestellungen auf diese Monatschrift an uns zu richten.

Die „Neuen literarischen Blätter“ sind ein im modernen Geiste geleitetes durchaus unabhängiges und unparteiisches Organ.

Die „Neuen literarischen Blätter“ enthalten in reichhaltiger Auswahl sachliche Leitartikel, literarische Essays, psychologische Studien und Skizzen, sowie Biographien hervorragender Dichter und Dichterinnen der Gegenwart; ferner Novellen, Gedichte in Prosa und sorgfältig ausgewählte Gedichte.

Die „Neuen literarischen Blätter“ pflegen als Spezialität die „Literarische Rundschau“ und „Literarische Zeitungsschau“.

Die „Neuen literarischen Blätter“ sind trotz der Reichhaltigkeit und Gediegenheit ihres Inhalts eine der billigsten deutschen Zeitschriften.

Die „Neuen literarischen Blätter“ zählen zu ihren Mitarbeitern u. a.: Hans von Basedow, Karl Bienenstein, Carl Bleibtreu, Carl Busse, M. G. Conrad, Gustav Falke, Martin Greif, Franziskus Hänel, Detlev von Liliencron, von Ringg, Rich. von Meerheimb, Hermine von Preuschen, Prinz Emil von Schönau-Carolath, Graf Emmerich von Stadion, Ottokar Stauf von der March, Maurice von Stern, Hermann Sudermann, Konrad Tilmann, Uhlmann-Bixterheide.

Von dem ersten Hefte stellten wir eine größere Auflage her und bitten wir, dasselbe, sowie einen ausführlichen Prospekt in beliebiger Anzahl zwecks Verbreitung in Ihrem Kundenkreise verlangen zu wollen.

Hochachtungsvoll

Braunschweig, den 10. September 1895.

G. A. Schwetschke & Sohn.

Z<sup>[37848]</sup> In meinem Verlage erschien soeben:

## Die Blumenpflege,

ein praktisches Erziehungsmittel in Schule und Haus

dargeboten

der Schule und auch allen Freunden der Blumen, welche gewisse Pflanzenliebhaber in ihre Pflege nehmen wollen

von **Adolf Bergmann I,**

Lehrer u. Sekretär des Gartenbauvereins in Erfurt.

52 Seiten mit 18 Holzschnitten eleg. brosch. 50 s ord., 35 s netto. — Schulpreis bei Partiebezug nicht unter 30 Exemplaren 30 s mit 25% bar.

Die Idee, auf das Gemüt der Kinderwelt durch die Blumenpflege in ihrer Hand und Obhut veredelnd einzuwirken, ist eine prächtige und unbedingt desto segensreicher, je allgemeiner dieselbe durch direkte Einführung in den Schulen verwirklicht wird.

Sofort nach Empfang und Einsicht des Manuskripts habe ich dem Verfasser meine Freude über dasselbe ausgedrückt und ihm versichert, daß ich selbst mit Opfern, alle meine Verbindungen seit 16 Jahren ausnützend, die allgemeine Einführung anstreben und sicher vielfach erreichen werde.

Die „Blumenpflege“ fand bereits nach dem in Erfurt mit anerkannt großem Erfolge betriebenen Plane des Verfassers vollste Beachtung auch in

Altenburg, Charlottenburg, Danzig, Dresden, Eisenach, Halle, Königsberg, Weimar u. s. w.

Fortwährend einlaufende bezügl. Anfragen auch aus anderen Städten waren Veranlassung zur Veröffentlichung des seit 3 Jahren in der

### Blumenstadt Erfurt

von sämtlichen Gärtnereifirmen geförderten, genügend abprobierten und trefflich bewährten Planes. Die Erfurter Auslese ist zweckentsprechend und deren sorgsame Pflege äußerst lohnend, dabei interessant und erfreulich für kleine und große Freunde.

Mit von Jahr zu Jahr wachsendem Interesse und Liebe zur Sache erhalten Knaben und Mädchen im Frühjahr von den Gartenbauvereinen die kleinen, an den Wurzeln plombierten Pflänzchen gratis aus Lehrers Hand zur Pflege mit Hinweis auf die „Schrift“ und im Herbst zeigt eine öffentliche Ausstellung und Prämiiierung, was jene erreicht und was aus diesen geworden ist.

Ich bitte jeden einzelnen der Herren Kollegen mir behilflich zu sein, dieser in hohem Grade segensreich wirkenden Schrift durch allgemeine Versendung von Haus zu Haus, Kolportage zc. die weiteste Verbreitung zu verschaffen.

Nach Möglichkeit werde ich selbst größere à cond.-Bestellungen ungekürzt expedieren.

Hochachtungsvoll

Gera-Untermhaus, den 2. September 1895.

Dr. Eugen Köhler.